



IG-Zweitwohnungseigentümer-Flims-Laax-Falera-Präsident Reto Fehr: «Volle Transparenz wird uns immer noch verweigert.»

Bild Judith Sacchi

«Wir möchten endlich Transparenz»

Die IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera wünscht sich noch immer mehr Transparenz, wie deren Präsident Reto Fehr im Interview sagt.

sj. Rund 750 Mitglieder haben sich der 2014 gegründeten IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera bis heute ange-

schlossen. Einige Hundert werden morgen an der Mitgliederversammlung in Flims anwesend sein. Wir haben den IG-Präsi-

den, Reto Fehr, zum Interview gebeten, um mit ihm über die aktuelle Situation der IG, aber auch über Wünsche für die Zukunft zu sprechen. «Wir möchten endlich Transparenz», betont Reto Fehr im Gespräch.

► **Mehr auf Seite 2**

«Wir wehren uns gegen weitere einseitige Belastungen»

Die IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera tagt morgen im «Waldhaus» Flims. Wir haben deren Präsidenten, Reto Fehr, vorgängig zum Gespräch gebeten.

■ Judith Sacchi

«Ruinaulta»: Sie halten die Mitgliederversammlung der IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera in Flims ab. Wie viele Mitglieder werden in etwa anwesend sein, und wurde das gesteckte Ziel für 2015, über 1000 Mitglieder, erreicht?

Reto Fehr: Es werden etwa 200 Mitglieder und über 300 Personen anwesend sein. Das Ziel über 1000 Mitglieder für 2015 war wohl etwas zu ambitiös. Aktuell sind wir etwa 750 Mitglieder, und wir wachsen kontinuierlich.

Würden Sie «Einzelkämpfern» raten, der IG beizutreten, was bringt ihnen dies?

Grundsätzlich profitieren alle Eigentümer von unseren Aktivitäten und dieser der Allianz Zweitwohnungen Schweiz. Ein Beitritt hat somit einen solidarischen Charakter. Je mehr Mitglieder in den Vereinen organisiert sind, desto grösser ist der Einfluss.

«Primär sind die Gemeinden unsere Gegenseite»

Wie schätzen Sie die momentane Situation der Zweitwohnungsbesitzer in der Region ein, hat sich die Lage etwas entspannt?

Der Anlass für Zweitwohnungseigentümer im Dezember ist sicher ein Zeichen, dass man uns zur Kenntnis nimmt. Mit den Herren Christian Laesser und André Gisler wurde der Umgang auch verbessert. Primär sind aber die Gemeinden unsere Gegenseite, und diese verstecken sich immer noch hinter der Flims Laax Falera Management AG. Volle Transparenz wird uns noch immer verweigert.

André Gisler, der neue Tourismusdirektor der Region, hat in seinem Vorstellungsgespräch die Wichtigkeit der Zweitwohnungsbesitzer betont. Zeigt sich das in einer vermehrten Zusammenarbeit?

Noch nicht, aber er hat sein Amt ja auch erst kurz vor der schwierigen Wintersaison angetreten.

Ist eine Vertretung der IG in der FLM AG wieder ein Thema?

Ein VR-Mandat wurde uns definitiv verweigert. Da unsere Anfragen oft monatelang nicht beantwortet werden, hat man uns nun offeriert, gelegentlich den Verwaltungsrat an seinen Sitzungen zu treffen. Der erste Termin ist im März.

«Wir wehren uns gegen weitere einseitige Belastungen»

Gegen die Gästetaxenerhebung hatgele es Einsprachen bei den Gemeinden. Wie ist hier der Stand der Dinge?

Wie in der Pressemitteilung erwähnt (Anmerkung der Redaktion, siehe «Ruinaulta» vom 15. Januar)

haben wir uns auf die vier Mustereinsprachen geeinigt. In den nächsten Tagen erwarten wir den negativen Bescheid, und wir werden dann mit den Beschwerden ans Verwaltungsgericht gelangen. Mit einer Entscheidung ist nicht vor dem Herbst 2016 zu rechnen.

Was wünscht/plant die IG für die Zukunft?

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass man unser Eigentum schützt. Wir möchten endlich Transparenz, damit unser Beitrag für die Region ersichtlich wird. Zudem wehren wir uns gegen weitere einseitige Belastungen.

Ergänzen Sie bitte folgenden Satz – es lohnt sich weiterhin, als Zweitwohnungsbesitzer der Region die Treue zu halten, weil ...

... wir diese wegen der Schönheit der Natur und der guten Infrastruktur gewählt haben.

Reto Fehr, Präsident der IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera. Bild: sj

